

Integrale Astromedizin

Leben heißt, die Konzeptionen der Seele verwirklichen



Rudolf Ganglbauer, 5164 Seeham, Weiherweg 19

Phone: +43 (0)6217 20 068

E-Mail: rudolf.ganglbauer@aon.at

Website: <http://www.integrale-astromedizin.at>

Die Nothelfermittel & Q-Potenzen – in der C4-Homöopathie

Die "14 Nothelfer" sind im Christentum als eine Gruppe von Heiligen bekannt, die in Notsituationen zu Hilfe kommen. Mittels der C4-Forschung konnte Witolds Ehrler auch in der Homöopathie ein System von 14 Nothelfern entdecken. Sie repräsentieren kritische Stufen der Lebensbewältigung und können in den damit verbundenen Krisen sehr hilfreich sein. In diesem Vortrag geht es jedoch weniger um eine unmittelbar praktische Anwendung von Notfallmitteln, sondern um die Bedeutung und Wesenhaftigkeit von Arzneien in einer spirituellen und allgemeineren Bedeutung von "Notfall".

In seinem Vortrag beschreibt Witold Ehrler zunächst die einzelnen Verreibungsstufen von C1 nach C4, ihre Erfahrungsbereiche sowie die vier Wirkungsformen von Arznei. Er berichtet einleitend allgemein von seinen Erfahrungen mit der Erforschung von Arzneien mittels der Verreibung: **"Nicht ich prüfe die Arznei, sondern die Arznei prüft mich"**.

Die 14 Nothelfer werden dann umfassend und in mehreren Zyklen beschrieben.

Die Nothelferstufen werden durch folgende Mittel repräsentiert:

- | | |
|--|---|
| 1. <i>Aurum metallicum</i> : | <i>Die tiefste Depression der Seele</i> |
| 2. <i>Arnica</i> : | <i>Der geschwächte Bezug zur Welt (nach einer Konfrontation)</i> |
| 3. <i>Ledum</i> : | <i>Die falsche Reihenfolge der Themenbewältigung</i> |
| 4. <i>Nux Vomica</i> : | <i>Die Unterscheidung, was in mein Leben passt und was nicht?</i> |
| 5. <i>Lyssinum</i> : | <i>Die Trennung vom Kollektiv</i> |
| 6. <i>Astacus</i> : | <i>Die Unschuld gegenüber einem Thema</i> |
| 7. <i>Calendula, Asa Foetida</i> : | <i>Die Überwindung einer überkommenen Beziehung</i> |
| 8. <i>Taxus</i> : | <i>Hilfe leisten für ein Gegenüber</i> |
| 9. <i>Verbascum</i> : | <i>Die Verbannung nutzloser Kräfte</i> |
| 10. <i>Bryophyllum</i> : | <i>Sich selbst zu etwas Fremdem machen</i> |
| 11. <i>Humulus Lupulus</i> : | <i>Das Vergessen, dessen was man gerade nicht brauchen kann</i> |
| 12. <i>Myrrhe u.a. Harze</i> : | <i>Die schützende Kraft von Engeln</i> |
| 13. <i>Hystrix (Stachelschweinstachel)</i> : | <i>Der Gegenzauber zu einer magischen Verstrickung</i> |
| 14. <i>Scandium</i> : | <i>Der Schutz vor dem, was nicht das Eigene ist</i> |

Der Referent

Witold Ehrler ist der Begründer der C4-Homöopathie, die er gemeinsam mit Jürgen Becker entwickelte. Grundlegende Erkenntnisse über die wesentliche, spirituelle aber auch praktische Bedeutung von homöopathischen Arzneien wurden ihm durch die von ihm entwickelte C4-Verreibemethode und durch textartige Botschaften der Arzneien selbst zuteil. Die C4-Forschung hat inzwischen viele begeisterte Mitstreiter und die Methode der Verreibung ist neben der Arzneimittelpfprüfung zu einer der wichtigsten Erfahrungsmethoden in der Ergründung unserer Arzneien geworden.





Über die Q-Potenzen

C4-Text von Witold Ehrler vom

15.11.2000

Manente Arzneimittel haben alle zu einer Wende zu führen. Sie bringen für gewöhnlich den Gang der Seele wieder von einem Rand in die Mitte ihres Feldes zurück.

In diesem Sinne wirken sie der Form nach immer nach dem Prinzip der 8, das ja den Verlauf einer Reise, an einer Grenze angelangt, umzukehren weiß.

In der Verarbeitungsweise einer **Q-Potenz** — bei der das *Medium*, also der *Rahmen* des Informationsträgers einen steten *Wechsel* erfährt — wurde diese wendende Wirkung der Arznei zu einer nochmaligen Wende geführt. In dieser zweiten Wende gilt es nun nicht mehr den bisherigen Weg einfach-wendend zu verkehren, um

- aus einem Mangel eine Nahrung (C0-Pol),
- einer Sinnlosigkeit einen Sinn (C4-Pol),
- einer Ignoranz eine Weltvergrößerung (C6-Pol) und
- einer Qual eine Linderung (C8-Pol)

zu bringen, wie ihr es bisher kennengelernt habt, um also in Bezug auf das manente Feld an dessen Rändern einen umgekehrten Weg stets einzuschlagen.

Die Wirkung ist hier viel subtilerer Art. In den **Q-Potenzen** dreht sich alles ein zweites Mal um, so daß ihr auf eine ganz andere Weise einen rückläufigen Weg einschlagen werdet: Nicht ihr schreitet das Feld in einer den Weg verkehrenden Weise zurück ab, um in die Mitte eures abgesteckten Feldes zu gelangen, nein, mit der **Q-Potenz** definiert sich das Feld selber ganz neu um! Ihre Kraft steckt euren Bezugsrahmen neu ab, so daß der bisherige eingeschlagene Weg sich plötzlich als Rückweg entpuppt, ohne daß ihr seine Richtung (objektiv betrachtet) wesentlich geändert hättet!

Für euch jedoch ist dies wie eine zweifache Wende, denn euer Blick auf das Außen ist gewendet worden durch die Wendung eures ganzen Feldes, und ihr gelangt selber auf eurem Wege ganz woanders hin.

Die **Q-Potenzen** sind also ihrer Wirkung nach — **ab der Q2**, wo dieser Wechsel des Mediums zum Tragen kommt — nicht einfach bloß eine „mildere“ Arznei. Sie verändern etwas ganz anderes: das Grundgerüst eures Bezugsrahmens eurer grundlegenden Feldorientierung — und zwar jeweils aus der Perspektive derjenigen Kraft, die eingenommen wurde — und wandeln damit den Charakter eures eingeschlagenen Weges vor allem indirekt. So mutet ihre Wirkung zunächst harmloser an, da nicht mehr so sehr euer eingeschlagener Weg selber zu einer Wende gelangt. Aber die Folgen im Erzeugen einer neuen Realität sind natürlich viel weniger abschätzbar. So hat auch diese sanftere Methode ihren Preis. Sie bedarf einer indirekteren Verarbeitung der Seele, was bedeutet, dass euch der Prozess der Wandlung nicht auf die gleiche Weise ins Bewusstsein treten kann. Denn die Arbeit findet nun weniger in euch als vielmehr in dem von euch selbst geschaffenen Außen statt. Für diesen Feldprozess liegt euch das Verständnis fern. Es ist dann ein Wirken wie von außen, auch wenn es durch euer Innen selbst erzeugt wurde.

Die Arbeit an euch selbst gelingt euch also vor allem mit den C-Potenzen, die Umgestaltung eurer Umwelt, eures Bezugsrahmens vor allem mit den Q-Potenzen. Dann braucht ihr nicht unbedingt einen anderen Weg einzuschlagen, sondern eure getane Arbeit bekommt einen „neuen Bezug“.

Das ist eine völlig andere Form der heilenden Wirkung einer Arznei! Es bedarf also vorher der Entscheidung, was geändert werden sollte — die innere Einstellung, die Suche nach Lösungen **in euch** — oder der *Rahmen*, in dem die Suche nach der Lösung stattfinden wird, also der Raum, wo ihr schließlich suchen werdet. Je nachdem eignen sich C- oder **Q-Potenzen** besser.

Du siehst, die Dynamik der Kräfte ist vielfältiger Natur. Das Verständnis um ihr Wirken liegt euch immer noch fern. Ihr könnt für diese grobe Orientierung dankbar sein, denn meist wisst ihr nicht, was ihr tut.
